
**Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Institut für Soziologie und Demographie**

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Sommersemester 2010**

**Lehrsemester am
Institut für Soziologie und Demographie**

06.04.2010 – 17.07.2010

**Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Institut für Soziologie und Demographie
Ulmenstraße 69, Haus I, Erdgeschoss / 1. Obergeschoss
18051 Rostock**

Internet: <http://www.wiwi.uni-rostock.de/soziologie/>

Professoren und MitarbeiterInnen am Institut für Soziologie und Demographie

Prof. Dr. P. A. Berger	Lehrstuhl Makrosoziologie	Tel.: 498 43 62
Dr. H. Kahlert	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 43 65
Dipl.-Soz. Sylvia Keim	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 43 67
Dr. Andreas Klärner	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 67
M. Martens	Sekretariat - Prof. Berger / Prof. Junge	Tel.: 498 43 63
Prof. Dr. M. Junge	Lehrstuhl Soziologische Theorien und Theoriegeschichte	Tel.: 498 44 25
Yvonne Niekrenz, M.A.	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 44 27
Ulrike Marz, M. A.	wissenschaftlicher Assistentin	Tel.: 498 44 34
Prof. Dr. R. Dinkel	Lehrstuhl Demographie und Ökonometrie	Tel.: 498 43 22
Dipl.-Demogr. M. Leuchter - Studienberatung Demogr. -	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 25
Dipl.-Demogr. Chr. Bohk	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 43 26
Claudia Wissel	Sekretariat – Prof. Dinkel	Tel.: 498 43 23
Prof. Dr. G. Doblhammer	Lehrstuhl für empirische Sozialforschung und Demographie	Tel.: 498 43 93
Daniel Kreft, M.Sc.Demogr.	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 28
Dr. Nadja Milewski	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 43 96
Bärbel Westendorf	Sekretariat - Prof. Doblhammer-Reiter	Tel.: 498 43 94
Prof. Dr. Heike Trappe - Institutssprecherin -	Lehrstuhl Familiendemographie	Tel.: 498 40 40
Dr. M. Meyerfeldt - Studienberatung Soziologie -	wissenschaftliche Mitarbeiterin	Tel.: 498 43 98
Dr. Christian Schmitt	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 40 43
Brigitte Stöwesand	Sekretariat - Prof. Trappe	Tel.: 498 44 29
Prof. Dr. M. Kreyenfeld	Junior-Professur	Tel: 498 40 14
N. N.	Junior-Professur	Tel: 498 40 14
Prof. Dr. R. Rau	Junior-Professur	Tel.: 498 40 44
PD Dr. habil. D. Wahl	Privatdozent	Tel.: 498 43 63

Einführung in die Soziologie – Teil II (2 SWS)

Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Lehrende(r):	Prof. Dr. Matthias Junge
Zeit:	07.30 – 09.00 Uhr
Wochentag:	Donnerstag
Ort:	Ulmenstraße 69, HS 323
E-Mail-Adresse:	matthias.junge@uni-rostock.de

geeignet für 2. Semester BA Studiengänge:

BA Sowi – Modul A2

BA Soziologie – Soziol. II

LA Sowi / LA EW

Dieser zweite Teil der Einführung in die Soziologie führt in die soziologische Theorie ein, indem a) das Denken der Klassiker der Soziologie, b) moderne soziologische Theorien und c) gegenwärtige Problemstellungen der soziologischen Theorie vorgestellt werden. Die Veranstaltung ist konzipiert für Studienanfänger im zweiten Semester.

Teilnahmevoraussetzung: Die Bereitschaft zu lernen.

Scheinerwerb: Ein Leistungsnachweis kann nur im Rahmen der Klausur erworben werden.

Tutorium: Zur Vertiefung und Übung wird für Studenten des BA-Sozialwissenschaften und des BA Studiengangs Soziologie ein Tutorium angeboten.

Basisliteratur: Brock, Ditmar/Junge, Matthias/Krähnke, Uwe (2002): Soziologische Theorien von Auguste Comte bis Talcott Parsons. Einführung. München; Wien: Oldenbourg; Brock, Ditmar/Junge, Matthias/Diefenbach, Heike/Keller, Reiner/Villányi, Dirk (2009): Soziologische Paradigmen nach Talcott Parsons. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Einführung in das Arbeiten mit SPSS (2 SWS)

Art der Veranstaltung:	Übung
Lehrende(r):	Daniel Kreft, M.Sc. / N.N.
Wochentag, Zeit, Ort:	Dienstag, 11.15 - 12.30 Uhr, PC-Pool 227
oder	Dienstag, 13.15 – 14.30 Uhr, PC-Pool 227
oder	Mittwoch, 11.15 – 12.30 Uhr, PC-Pool 223

2. Fachsemester

Modulzuordnung in den BA-Studiengängen:

BA Soziologie: Modul Datenanalyse I (B2)

BA Sozialwissenschaften: Datenanalyse I

Beschreibung:

Ziel der Vorlesung ist die Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse mit Hilfe des Statistikprogramms SPSS für Windows. Anhand von Beispieldatensätzen sollen die Teilnehmer in die Lage versetzt werden, Daten aufzubereiten (Datenmanagement) sowie uni- und bivariate Auswertungen vorzunehmen.

Jeder Interessierte sollte sich vor Beginn der Lehrveranstaltung mit der Benutzung der PC's im PC-Pool (eigene Benutzerkennung) bekannt machen.

Organisatorische Hinweise:

Aufgrund von Beschränkungen der TeilnehmerInnenzahl werden drei Alternativkurse angeboten. Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt via Stud.IP.

Der erfolgreiche Abschluss des Kurses wird durch das Bestehen einer *Klausur* am Ende des Semesters erzielt.

Literatur

Wittenberg, R. (1998): Computerunterstützte Datenanalyse, 2. Auflage, Stuttgart: Lucius & Lucius.

Wittenberg, R.; Cramer, H. (2000): Datenanalyse mit SPSS für Windows, 2. Auflage, Stuttgart: Lucius & Lucius.

Zöfel, P. (2002): SPSS-Syntax, Die ideale Ergänzung für effiziente Datenanalyse, München: Pearson Studium.

Soziologie der Entwicklungsländer (2 SWS)

Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Lehrende(r):	PD Dr. Detlev Wahl
Zeit:	17.00 – 18.30 Uhr
Wochentag:	Montag
Ort:	Ulmenstraße 69, SR 224

4. Semester

Modulzuordnung in den BA-/MA-Studiengängen:

Bakkalaureus Soziologie: BA-Erstfach: Modul C; BA-Zweifach: Halbmodul L

Bachelor Soz.: Modul C2

BA-Sozialwiss.: Spezielle Soziologie (Soziologie III)

Lehramt Sozialwiss.: Spez. Soz.

Schwerpunkte der Lehrveranstaltung

- Grundlegende Begriffe der Entwicklungsländer-Soziologie
- Ökonomische, soziale, politische und soziokulturelle Charakteristika der Entwicklungsländer
- Entstehungsgeschichte der heutigen Entwicklungsländer und ihre sozialen Implikationen
- Entwicklungstheorien und Entwicklung
- Grundlegende demographische Prozesse
- Migration und Urbanisierung
- Armut, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung in Entwicklungsländern (einschließlich der Problematik der Kinderarbeit)
- Soziale Aspekte des Gesundheitswesens (einschließlich der AIDS-Problematik)
- Zur Situation von Frauen in Entwicklungsländern
- Entwicklungspolitische und entwicklungssoziologische Schlussfolgerungen

Basisliteratur

- Diesfeld, H. J.: Gesundheitsproblematik der Dritten Welt, Darmstadt 1989
- Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP): Bericht über die menschliche Entwicklung 2002, UNO-Verlag, Bonn 2002
- Gormsen, E./ Thimm, A. (Hg.): Armut und Armutsbekämpfung in der Dritten Welt, Mainz 1990
- Grohs, E. (Hg.): Frauen in der Entwicklung Afrikas und Lateinamerikas, Mainz 1989
- Krönert, A.: Kinderarbeit zwischen Normalität und Notstand. Das Beispiel Lateinamerika, Rostock 2002
- Menzel, U.: Geschichte der Entwicklungstheorie. Einführung und systematische Bibliographie, Hamburg 1991
- Nohlen, D. (Hg.): Lexikon Dritte Welt, Reinbek 1998
- Nuschler, F. : Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik, Bonn 1995
- Wahl, D.: Lexikon der Agrarsoziologie. Mit Begriffen aus der Agrargeschichte, Ethnologie und Soziologie der Entwicklungsländer, Rostock 2001

Migration und Integration in Deutschland und Europa

Art der Veranstaltung:	Seminar/ Tutorium
Tag:	Dienstag
Uhrzeit:	11.15 – 12.45 Uhr
Ort/ Raum:	Ulmenstr. 69, SR 019
Dozent/in:	Dr. Manuela Meyerfeldt

Studiengänge/ Module:

Lehramt Sozialwissenschaften: fortgeschrittene Fachdidaktik (Hauptseminar) – 6./8. FS

Bachelor Soziologie: Modul Vermittlungskompetenz – 2./4. FS

Einschreibung in StudIP:

Da die Veranstaltung auf 10 BA- und 10 LA – Studierende begrenzt werden muss, ist eine vorherige Einschreibung in StudIP im Zeitraum **25.01. – 08.02.2010** notwendig!

Teilnahmebedingungen:

Die Veranstaltung ist offen für 1. **Bachelor – Soziologie - Studierende im Erstfach**, die im SoSe sich im zweiten/ vierten Fachsemester befinden und 2. für **Studierende im LA Sozialwissenschaften**, die bereits die Grundseminare in Fachdidaktik („Einführung in die Fachdidaktik“ und „Planung von Sozialkundeunterricht“) absolviert haben.

Die Veranstaltung soll Kenntnisse zu Präsentations- und Unterrichtstechniken vermitteln/festigen und den Studierenden die Möglichkeit bieten die erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in Referaten und/ oder Unterrichtsstunden zum Themenbereich „Migration und Integration in Deutschland und Europa“ zu üben und umzusetzen. Dadurch werden die Studierenden befähigt die Schritte zur Planung eines Referats /einer Unterrichtsstunde, sowie methodische Formen und die Auswahl von Medien in ihren Präsentationen, auf die entsprechenden Themen bezogen, anzuwenden. Ebenfalls sollen fachdidaktische Fähigkeiten wie die wissenschaftliche Einarbeitung in den Themenbereich (Sachanalyse) „Migration und Integration“, die Inhaltsauswahl und -reduktion auf ein Seminar- oder Stundenthema durch die didaktische Perspektive, an Hand von didaktischen Modellen, umgesetzt werden.

Literaturempfehlungen:

- Angenendt, Steffen: „Die Zukunft der europäischen Migrationspolitik“, Heinrich Böll Stiftung, 2008 (auch als PDF-Datei)
- Aus Politik und Zeitgeschichte: „Migration in Europa“, 35 – 36/ 2008; „Lebenswelten von Migrantinnen und Migranten“, 5/2009; „Integration“, 22 -23/2007, „Bildung und Chancen“, 49/2008; „Migration und Arbeitsmarkt“, 44/2009 (auch als PDF-Datei)
- Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): „Politikdidaktik kurzgefaßt“, 1995
- Buß, E.; Fink, U.; Schöps, M.: „Kompendium für das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie“, Quelle & Meyer, 1998
- Butterwegge, Chr.; Hentges, G.: „Zuwanderung im Zeichen der Globalisierung: Migrations-, Integrations- und Minderheitenpolitik“, Vs Verlag, 2009
- Ferch, Siegfried; Meier – Braun, Karl – Heinz (Hrsg.): „Die offenen Gesellschaft. Zuwanderung und Integration“, Wochenschau Verlag, 2007
- Finkelstein, Kerstin E.: „Eingewandert. Deutschlands Parallelgesellschaften“, Bundeszentrale für politische Bildung, 2006
- Hormel, Ulrike; Scherr, Albert: „Bildung für die Einwanderungsgesellschaft“, BpB, 2005

Qualitative Methoden (2 SWS)

Art der LV: Seminar

Lehrende: Dr. Nadja Milewski & Yvonne Niekrenz, M.A.

Zeit: 13.15-14.45 Uhr

Tag: Donnerstag

Ort: Parkstraße 6, HS1

2. Fachsemester

Studiengang BA Sozialwissenschaften: Modul Datenanalyse I

Studiengang BA Soziologie: Modul B2 (Datenanalyse I)

Kommentar:

Die Lehrveranstaltung ist eine Einführung in die qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung. Sie vermittelt daher die grundlegenden Prämissen der qualitativen Forschung und führt in ihre wichtigsten Methoden ein. Neben qualitativer Interviewforschung werden ethnographische Feldforschung, Gruppendiskussionsverfahren und der Umgang mit nicht-reaktivem Datenmaterial zentrale Seminarthemen darstellen. Nach einer theoretischen Einführung steht das praktische Erproben im Vordergrund, um anhand selbst erhobenen Materials Kenntnisse in der Interpretation qualitativer empirischer Daten zu vermitteln. Für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Der Erwerb des Leistungsscheins setzt das erfolgreiche Bestehen der Abschlussklausur voraus.

Basisliteratur:

Flick, Uwe (2006): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. 4. Auflage. Reinbek bei Hamburg: rowohlt.

Lamnek, Siegfried (2005): Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch. 4., vollständig überarbeitete Auflage. Weinheim/Basel: Beltz.

Eine vollständige Literaturliste wird zum Seminarbeginn zur Verfügung gestellt.

Familie und sozialer Wandel (2 SWS)

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Prof. Dr. Heike Trappe
Zeit: 11.15 – 12.45 Uhr
Wochentag: Mittwoch
Ort: Ulmenstr. 69, SR 022

4. Semester

Modulzuordnung in den BA-Studiengängen:

BA-Sozialwissenschaften: Demographie II

BA-Soziologie Erstfach: Modul C2

BA-Soziologie Zweifach: Modul L

LA Sowi

Nähere Informationen zum Seminar und Anmeldung ab 29.03.2010 unter:
<https://studip.uni-rostock.de/studip/>

Kommentar:

Das Seminar geht der Frage nach, wie sich der Struktur- und Bedeutungswandel von Familie theoretisch und empirisch fassen lässt. Dabei stehen Entwicklungen in Deutschland von der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart im Zentrum der Aufmerksamkeit. Das Seminar stellt eine *Einführung in die Thematik* dar und vermittelt einen breiten Überblick.

Eingangs werden empirische Belege über den Wandel familialer und nichtfamilialer Lebensformen diskutiert und es wird herausgearbeitet, welche Dimensionen dabei jeweils thematisiert werden. Dann werden theoretische Deutungen des Struktur- und Bedeutungswandels der Familie auf ihren Gehalt geprüft.

Im weiteren Verlauf geht es darum, die Veränderung der von Familien erbrachten Leistungen und der an sie gestellten Erwartungen zu thematisieren. Exemplarisch werden der Bedeutungswandel von Partnerschaft, die gewandelte Rolle des Kindes und die Modernisierung der Geschlechtsrollen zur Diskussion gestellt.

Anschließend wird danach gefragt, in welchem Sinne Familie zur Vermittlung von sozialer Ungleichheit beiträgt. Armutslagen von Familien und Konsequenzen von Scheidung und Trennung werden in diesem Zusammenhang näher betrachtet. Zum Abschluss werden Anforderungen an eine Familienpolitik diskutiert, die den stattgefundenen Wandlungsprozessen Rechnung trägt und gleichzeitig die Wohlfahrt aller Familienmitglieder gewährleistet.

Basisliteratur:

Nave-Herz, Rosemarie (2002), Wandel und Kontinuität in der Bedeutung, in der Struktur und Stabilität von Ehe und Familie in Deutschland, in: dies. (Hrsg.), Kontinuität und Wandel der Familie in Deutschland: Eine zeitgeschichtliche Analyse, Stuttgart: Lucius und Lucius, S. 45-70.

Szydlík, Marc (2007), Familie und Sozialstruktur, in: J. Ecarius (Hrsg.), Handbuch Familie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 78-93.

Geburtenentwicklung im internationalen Vergleich (2 SWS)

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Dr. Christian Schmitt/Prof. Dr. Heike Trappe
Zeit: 13.15 – 14.45 Uhr
Wochentag: Dienstag
Ort: Ulmenstr. 69, SR 022

4. Semester

Modulzuordnung in den BA-Studiengängen:

BA-Sozialwissenschaften: Demographie II

BA-Soziologie Erstfach: Modul C2

BA-Soziologie Zweifach: Modul L

Nähere Informationen zum Seminar und Anmeldung ab 29.03. unter: <https://studip.uni-rostock.de/studip/>

Kommentar:

Gegenstand des Seminars ist die Entwicklung der Fertilität in verschiedenen Industrienationen. Dabei werden zunächst zentrale Unterschiede im Geburtenverhalten im internationalen Vergleich analysiert. Ziel des Seminars ist es, Grundlinien der Geburtenentwicklung aufzuzeigen und die ursächliche Verknüpfung mit verschiedenen Rahmenbedingungen zu vermitteln. Gemeinsamkeiten und Unterschiede in verschiedenen Wohlfahrtsstaaten werden herausgearbeitet. Als Grundlage hierfür dienen Methoden der international vergleichenden Sozialstrukturanalyse und insbesondere die Berücksichtigung von kulturellen Mustern.

Ausgangspunkt der Betrachtungen sind die Entwicklung der Geburtenraten, der Umfang der Kinderlosigkeit sowie nationale Besonderheiten im Timing der Familiengründung. Vor diesem Hintergrund wird der Einfluss verschiedener Typen des Wohlfahrtsstaates auf die Geburtenentwicklung aufgezeigt. Besondere Aufmerksamkeit gilt in diesem Zusammenhang der Rolle der Sozial- bzw. Familienpolitik. Näher beleuchtet wird weiter die Bedeutung von Geschlechterarrangements und von Rollenbildern. Da eine Familiengründung heute vielfach im Konfliktfeld mit einer Erwerbstätigkeit stattfindet, wird schließlich thematisiert, welche Grundlinien den Zusammenhang zwischen Arbeitsmarktbeteiligung und Geburtenentwicklung im internationalen Vergleich charakterisieren.

Basisliteratur:

Bongaarts, John (2002), The End of the Fertility Transition in the Developed World, in: Population and Development Review 28(3): 419-443.

McDonald, Peter (2002), Sustaining Fertility through Public Policy: The Range of Options, in: Population (English Edition) 57(3): 417-446.

Pfau-Effinger, Birgit (2009), Wohlfahrtsstaatliche Politiken und ihre kulturellen Grundlagen, in: Österreichische Zeitschrift für Soziologie 34(3): 3-21.

Kulturosoziologische Theorien (2 SWS)

Art der Veranstaltung:	Seminar
Lehrende(r):	Prof. Dr. Matthias Junge
Zeit:	09.15 – 10.45 Uhr
Wochentag:	Dienstag
Ort:	Ulmenstraße 69, SR 022
E-Mail-Adresse:	matthias.junge@uni-rostock.de

geeignet für 4. - 6. Semester
BA Sozialwissenschaften – Modul Soziologie IV
BA Soziologie – Modul E1
LA Sowi / LA EW

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die Entwicklung des Kulturbegriffs und der Kulturosoziologie seit ihren Anfängen. Ausgehend von einer Auseinandersetzung mit der Konzeption von Kultur wird die weitere Entwicklung der Kulturosoziologie als ein Prozess der Präzisierung und, seit der Kulturtheorie Parsons, als Abgrenzung gegenüber Parsons' Ansatz oder als Versuch der Weiterentwicklung seiner Überlegungen oder aber als vollständige konzeptionelle Neubegründung der Stellung der Kultur im Vergesellschaftungsprozess rekonstruiert.

Teilnahmevoraussetzung: Die Bereitschaft zu lernen.

Scheinerwerb: Ein Leistungsnachweis kann nur durch ein Referat/Hausarbeit erworben werden.

Basisliteratur: Junge, Matthias (2009): Kulturosoziologie. Eine Einführung in ihre Theorien. Konstanz: UVK.

Ideologie der „Rasse“ (2 SWS)

Art der Veranstaltung:	Seminar
Lehrende(r):	Ulrike Marz, M.A.
Zeit:	13.15 – 14.45 Uhr
Wochentag:	Mittwoch
Ort:	Ulmenstraße 69, SR 022

2.-6. Semester

Modulzuordnung

BA Soziologie C2, E1

BA Sozialwissenschaften: Soziologie III, IV

Seminarbeschreibung:

Zunächst soll der Begriff „Rasse“ anhand einer begriffs- und ideengeschichtlichen Rekonstruktion beleuchtet werden. Als Begriff zur Systematisierung menschlicher Lebensformen überwunden geglaubt, traten an seine Stelle andere Bezeichnungen die einer Systematisierung, Segregation und Differenzierung von Menschen in Gruppen weiter zugearbeitet haben. Die Denkmuster, die hinter „Rasse“-Konzeptionen stehen drücken sich in einer Vielzahl von Rassismustheorien aus. Daher wird auch nicht von dem Rassismus gesprochen, sondern von Rassismen. Das Seminar wird die wichtigsten Ausprägungen des Rassismus behandeln und deren Argumentationslogiken nachvollziehen.

Seminargliederung und Literaturliste werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Für den Erwerb eines Teilnahme Scheins sind die regelmäßige Teilnahme und bestmögliche Mitarbeit im Seminar, basierend auf der gründlichen Lektüre der Texte, sowie die Übernahme eines Referats(-teils) erforderlich.

Wer einen Leistungsschein anstrebt, muss zusätzlich eine Hausarbeit verfassen.

Art der Veranstaltung:	Seminar
Lehrende(r):	Sylvia Keim
Zeit:	11.15 bis 12.45 Uhr
Wochentag:	Montag
Ort:	Ulmenstraße 69, SR 019

4. Fachsemester

BA Soziologie – Modul C2

BA Sozialwissenschaften – Soziologie III

LA Sozialwissenschaften

Kommentar:

Dass soziale Beziehungen bei bestimmten Herausforderungen hilfreich sein können, gilt als Binsenweisheit, z.B. wenn sog. „Vitamin B“ die erfolgreiche Suche nach einer Arbeitsstelle erleichtert. Die Netzwerkperspektive stellt die Einbettung von Individuen in ein Netzwerk sozialer Beziehungen in den Mittelpunkt ihres Forschungsinteresses. Dabei geht es auch um soziales Kapital, um den Zugang zu und den Austausch von Ressourcen (Informationen, Güter, Unterstützungsleistungen etc.). Diese Forschungsperspektive ist nicht neu, hat sich aber gerade in den letzten Jahren v.a. methodisch entwickelt und findet in den Sozialwissenschaften zunehmendes Interesse. Mittlerweile findet sich eine Vielzahl von Studien zur Genese sozialen Kapitals in sozialen Netzwerken und zur Wirkung sozialen Kapitals in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen. Dabei geht es beispielsweise um Bildungsentscheidungen und Berufsfindung, individuelles Wohlergehen und Gesundheit, das Leben im urbanen oder ländlichen Raum oder den sozialen Status und soziale Ungleichheit.

In diesem Seminar werden grundlegende Konzepte der Netzwerkforschung sowie der Analysen zu sozialem Kapital vorgestellt und diskutiert. Studien aus unterschiedlichen Themenfeldern lenken dann den Fokus auf die empirische Umsetzung und geben einen Einblick in die Genese und Wirkungsweise sozialen Kapitals.

Einführende Literatur:

- J. Lüdicke & M. Diewald (Hg.): Soziale Netzwerke und soziale Ungleichheit. Wiesbaden 2007.
- B. Hollstein & F. Straus (Hg.): Qualitative Netzwerkanalyse. Konzepte, Methoden, Anwendungen. Wiesbaden 2006.
- D. Jansen: Einführung in die Netzwerkanalyse. Opladen 2003.

Die Anmeldung für dieses Seminar erfolgt ab 29.03.2010 auf Stud.IP.

Raum und Milieu. Lebensstile in urbanen und ländlichen Kontexten (2 SWS)

Art der Veranstaltung:	Seminar
Lehrende(r):	Dr. Andreas Klärner
Zeit:	11.15 -12.45 Uhr
Wochentag:	Dienstag
Ort:	Ulmenstraße 69, SR 022

4. Fachsemester

BA Soziologie – C 2

BA Sozialwissenschaften – Soziol. III

LA Sozialwissenschaften

Kommentar:

Moderne Städte zeichnen sich unter anderem durch die soziale, ethnische und kulturelle Heterogenität ihrer Bewohner aus. Die Stadt eröffnet neue Möglichkeiten und Lebensräume, die konstitutiv sind für die Entwicklung urbaner Lebensstile und Milieus (Georg Simmel, Louis Wirth). In der (Groß-)Stadt ist vieles möglich, was im Dorf utopisch erscheint. Stadtluft macht frei, aber diese Freiheiten sind weder unbegrenzt noch regellos. Nicht alles ist überall, an jedem Ort, in jedem Viertel möglich. Städtische Räume können physisch und symbolisch „besetzt“ werden: Rotlichtviertel, Wohnviertel, Shoppingviertel, Bankenviertel, Migrantenviertel usw. Die Bewohner der Stadt schreiben den Plätzen, Straßen, Szenen und Milieus Bedeutungen zu, die aber keinesfalls immer eindeutig und unumstritten sind. Soziale Kämpfe entzünden sich oftmals gerade an der – meist stadtplanerisch induzierten – Umwidmung und Umgestaltung physischer und sozialer Räume (etwa im Hamburger Gängeviertel). Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Konstitution und der Konstruktion städtischer Räume und Milieus.

Die Attraktivität städtischer Lebensstile wirkt aber nicht nur lokal begrenzt – *intra muros* –, sondern auch bis in den ländlichen Raum. Der „Dorfpunk“ (Rocko Schamoni) orientiert sich eben an den Punks in London, auch wenn er noch nie dort gewesen ist. Über verschiedenste Medien werden Bilder und Vorstellungen des Lebens in der Stadt auch in die Dörfer transportiert, und die Weggezogenen berichten bei ihren Heimatbesuchen vom Leben in der Stadt. Urbane Lebensstile können so ihre Attraktivität auch im ländlichen Raum entfalten und in der Forschung wird von der langsamen Einebnung des Stadt-Land-Unterschiedes oder gar von einem „städtischen Leben auf dem Land“ (Peter Dirksmeier) gesprochen. Die städtische Lebensweise kann aber auch als hektisch, dekadent, „abartig“ usw. bewertet werden und damit als Negativfolie dienen, der das „gesunde“, ruhige, idyllische Landleben gegenübergestellt wird. Lebensstile und soziale Milieus im ländlichen Raum werden deshalb ein weiterer Schwerpunkt des Seminars sein.

Einführungs- und Grundlagenliteratur:

Dirksmeier, Peter (2009): *Urbanität als Habitus. Zur Sozialgeographie städtischen Lebens auf dem Land.* Bielefeld.

Löw, Martina, Silke Steets & Sergej Stöetzer: *Einführung in die Stadt- und Raumsoziologie*, Opladen & Farmington Hills 2007, 16,90 Euro.

Schäfers, Bernhard (2006): *Stadtsoziologie. Stadtentwicklung und Theorien – Grundlagen und Praxisfelder.* Wiesbaden, 24,90 Euro.

Simmel, Georg (1903/1984), *Die Großstädte und das Geistesleben*, in: ders.: *Das Individuum und die Freiheit. Essays.* Berlin, S. 192-204.

Wirth, Louis (1938/1974): *Urbanität als Lebensform*. in: Herlyn, U. (Hg.), *Stadt und Sozialstruktur.* München, S. 42-66.

Anthony Giddens – Sozialtheorie und Soziologie der Moderne, 2 SWS

Art der Veranstaltung:	Seminar
Lehrende:	Dr. Heike Kahlert
Wochentag:	Dienstag 15.15 - 16.45 Uhr
Ort:	Ulmenstraße 69, Seminarraum 022

– BA-Studium –

Modulzuordnung in den BA-Studiengängen

BA Sozialwissenschaften - Soziologie V

BA-Soziologie - E 2 und E 1

LA Sowi

Nähere **Informationen** (z.B. Kriterien für Teilnahmebestätigung bzw. Leistungsnachweis) und **Anmeldung** zum Seminar unter: <https://studip.uni-rostock.de/studip/>.

Kommentar:

Anthony Giddens gilt international als einer der wichtigsten Soziologen der Gegenwart. Seine **Theorie der Strukturierung** steht gleichrangig neben großen soziologischen Entwürfen wie der Systemtheorie und der Theorie Kommunikativen Handelns. Giddens' Strukturierungstheorie verfolgt zwei Stränge: Aus grundlagentheoretischer Sicht stellt sein Entwurf den Versuch dar, das **Verhältnis von Handeln und Struktur konzeptionell neu zu fassen**, nämlich als wechselseitiges Aufeinander-Bezogen-Sein, in dessen Mittelpunkt ‚Reflexivität‘ steht. Aus gesellschaftstheoretischer Sicht rückt Giddens **Raum und Zeit** ins Zentrum seiner Überlegungen, da diese beiden Kategorien soziale Praxis strukturieren und konstitutiv in die Dynamik gesellschaftlicher Konfigurationen eingebunden sind. In Giddens' Arbeiten zur **Soziologie der Moderne** münden diese Überlegungen nicht nur in eine **Theorie der Moderne**, sondern finden auch Anwendung auf vielfältige **aktuelle Fragen der Gesellschaftsanalyse** wie Wandel der Intimität, soziale Ungleichheit, ökologische Modernisierung, Zukunft des Wohlfahrtsstaats und Demokratisierung der Familie. Die Lehrveranstaltung hat zum Ziel, in Giddens' sozialtheoretisches Denken, seine Theorie der Moderne und seine neueren gesellschaftsanalytischen Arbeiten **einzuführen** und den theoretischen wie praktisch-anwendungsorientierten Gehalt **kritisch zu würdigen**.

Basisliteratur:

Giddens, Anthony (1991): Modernity and Self-Identity. Self and Society in the Late Modern Age. Cambridge, Oxford: Polity.

Giddens, Anthony (1993): Wandel der Intimität. Sexualität, Liebe und Erotik in modernen Gesellschaften. Frankfurt/Main: Fischer.

Giddens, Anthony (1995): Die Konstitution der Gesellschaft: Grundzüge einer Theorie der Strukturierung, Frankfurt, New York: Campus.

Giddens, Anthony (1996): Konsequenzen der Moderne. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Giddens, Anthony (1997): Jenseits von Links und Rechts. Die Zukunft radikaler Demokratie. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Giddens, Anthony (2001): Entfesselte Welt. Wie die Globalisierung unser Leben verändert. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Kaspersen, Lars Bo (2000): Anthony Giddens. An Introduction to a Social Theorist. Oxford, Malden/Mass.: Blackwell.

Lamla, Jörn (2003): Anthony Giddens. Frankfurt, New York: Campus.

Demographie IV (4 SWS)

Art der Veranstaltung: Vorlesung und Übung
Lehrender: Prof. Dr. Roland Rau
Zeit: Donnerstag 15.15 - 16.45 Uhr
Ort: Ulmenstr. 69, SR 022
und
Freitag 11.15 - 12.45 Uhr
Ulmenstr. 69, PC-Pool 227

6. Fachsemester
BA Sozialwissenschaften

Grundsätzlich stehen die Vorlesung „Demographie IV“ und die dazugehörige Übung allen Interessierten offen. Die Vorlesung baut jedoch auf folgende Kenntnisse auf, die *nicht* erneut behandelt werden:

- Sterbetafelberechnung (siehe Preston et al. (2001))
- stabiles Bevölkerungsmodell in diskreter Betrachtungsweise (wie in der Vorlesung Demographie III im WS 09/10 behandelt)
- für Übung: Kenntnisse in R (wie in der Übung zu Demographie III im WS 09/10 behandelt)

Die Vorlesung Demographie IV behandelt voraussichtlich folgende Themen:

- Abschluss des diskreten Modells: Sensitivitätsanalyse der Projektionsmatrix.
- Das stabile Bevölkerungsmodell in kontinuierlicher Betrachtungsweise
- Dekompositionsanalyse
- Grundlegende Aspekte der „unbeobachteten Heterogenität“
- Ausgewählte Themen der Mortalitätsanalyse

Die entsprechende Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften – Theorien und Konzeptionen (2 SWS)

Art der Veranstaltung:	Seminar
Lehrende(r):	Dr. Manuela Meyerfeldt
Zeit:	13.15 – 14.45 Uhr
Wochentag:	Montag
Ort:	Ulmenstraße 69, SR 022

Diese Veranstaltung wird **nur für Lehramtsstudierende** im Fach Sozialwissenschaften ab dem 4. Fachsemester angeboten. Die Teilnahme an dieser Seminarreihe ist neben der Planung von Sozialkundeunterricht Voraussetzung für den Beginn der schulpraktischen Übungen (SPÜ)! Bereits absolvierte Veranstaltungen in der Pädagogik bzw. allgemeinen Didaktik sind von Vorteil!

Einschreibung in StudIP: 25.01. – 08.02.2010 !

Diese Veranstaltungsreihe vermittelt Kenntnisse über die Grundlagen der Fachdidaktik im Fach Sozialwissenschaften.

Die historische Entwicklung der politischen Bildung und ihre didaktische Vermittlung nach dem 2. Weltkrieg bis in die Gegenwart sowie ihre bedeutendsten Vertreter sind ein Bestandteil der Seminarreihe.

Ein weiterer Abschnitt wird sich mit den wichtigsten fachdidaktischen Theorien und Konzeptionen befassen und diese analysieren bzw. ihre Umsetzung im Politikunterricht diskutieren.

Für die aktive Teilnahme an den Veranstaltungen, der Referatsübernahme und dem Bestehen des Testes wird ein Teilnahmechein vergeben. Durch die zusätzliche Anfertigung einer Hausarbeit (mind. 15 Seiten) kann ein Leistungsschein erworben werden.

Grundlagenliteratur

Detjen, Joachim: Politische Bildung, Oldenbourg Verlag, 2007.

Gagel, Walter: Geschichte der politischen Bildung in der BRD 1945 – 1989/90, VS Verlag, 2005

Gagel, Walter: Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Leske und Budrich, 2000

Gagel, Walter: Drei didaktische Konzeptionen: Giesecke, Hilligen, Schmiederer, Wochenschau Verlag, 1994

Kuhn, Hans-Werner/ Massing, Peter/ Skuhr, Werner (Hrsg.): Politische Bildung in Deutschland, Leske und Budrich, 1993

Sander, Wolfgang: Politikdidaktik in der Bundesrepublik als Lernprozess – Eine Einführung, Wochenschau Verlag, 1992

Forschungspraktikum (2 SWS)

Art der Veranstaltung: Forschungspraktikum
Lehrende(r): Prof. Dr. G. Doblhammer-Reiter
Zeit: 15.15 – 16.45 Uhr
Wochentag: Mittwoch
Ort: SR 022 u n d PC-Pool 223

BA Soziologie – G 1

BA Sozialwissenschaften – Praktikum I

Kommentar

Forschungspraktika sind als Mini-Forschungsprojekte angelegt, die von den TeilnehmerInnen komplett von der Entwicklung der Fragestellung bis hin zur Erstellung der Abschlussarbeit(en) durchgeführt werden. Ziel dieses Forschungspraktikums ist es, dass die Studenten ihre bisherigen theoretischen und methodischen Kenntnisse bei der Bearbeitung einer spezifischen Fragestellung anwenden. Im ersten Teil des Forschungspraktikums werden auf Basis von Literaturstudien Hypothesen erarbeitet und durch die Analyse bestehender Datensätze empirisch aufgearbeitet.

Vorkenntnisse

SPSS und Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung

Literatur

Die notwendige Literatur wird mit der inhaltlichen Gliederung bei der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Forschungspraktikum (2 SWS)

Art der Veranstaltung:

Lehrende(r): N. N.

Zeit:

Wochentag:

Ort:

Demographisches Forschungspraktikum Teil I und II (4 SWS)

Art der Veranstaltung: Forschungspraktikum
Lehrende: Diplom-Demogr. M. Leuchter
Zeit: Donnerstag 11.15 - 12.45 Uhr
und
Freitag 11.15 - 12.45 Uhr
Ort: Ulmenstr. 69, PC-Pool 223

Dieses Seminar wird für Studierende der Studiengänge BA SOWI – Praktikum I und II und BA SOZI – Modul G1 und G2 angeboten.

Im ‚Demographischen Forschungspraktikum I und II‘ werden Methoden der Ereignisdatenanalyse vorgestellt. Mittels eines vorgestellten Datensatzes werden die Studenten dazu angeregt, sich selbstständig konkrete Fragestellungen zu überlegen und diese anhand ausgewählter Fachliteratur zu bearbeiten. Ziel des Forschungspraktikums ist der Ausbau und ggf. Neuentwicklung von Fähigkeiten des Studenten zum wissenschaftlichen Arbeiten. Dies umfasst den konzeptionellen Aufbau, die Durchführung forschungsrelevanter Untersuchungen sowie ihre Bewertung und anschließende zusammenfassende Präsentation. Literatur wird begleitend im Seminar bekannt gegeben.

Männer, Frauen und deviante Subjekte – Grundlagen der Genderforschung und Queer Theory (2SWS)

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende_r: Prof. Dr. Matthias Junge
Josef Borchardt, Sandra Kamitz, Susann Kropka, Tanja Lange, Monique Tannhäuser
Zeit: 13.15 – 14.45 Uhr
Wochentag: Donnerstag
Ort: Ulmenstraße 69, SR 022

Modulzuordnung in den BA-Studiengängen:

*BA Soziologie: Erstfach: Modul E1,; Zweifach: E1,
Bakkalaureus Soz.: Erstfach: E; Zweifach: L, K
BA Sozialwissenschaften: Soziologie IV*

Kommentar:

„Man kommt nicht als Frau zur Welt, man wird dazu gemacht“ – diese viel zitierte Feststellung Simone de Beauvoirs stimmt mit dem wissenschaftlichen Konsens von Gender als sozio-kulturellem Konstrukt überein. Diese Erkenntnis beschränkt sich jedoch nicht nur auf Weiblichkeit, auch Männlichkeit sowie die von dieser binären Norm abweichende Geschlechtsidentitäten sind das Ergebnis einer gesellschaftlichen und kulturellen Konstruktion.

Was sind die vorherrschenden Bilder von Männlichkeit, Weiblichkeit und Sexualität in unserer Gesellschaft und wie entstehen sie? Wie verhält es sich mit Menschen, die diesen Bildern nicht entsprechen (wollen)?

Um diesen, und weiteren Fragen näher zu kommen, sollen die verschiedenen Strömungen des Feminismus sowie Aspekte der kritischen Männlichkeitsforschung untersucht werden.

Des Weiteren eröffnet das Seminar den Studierenden die Möglichkeit, sich mit der Entstehung und den Positionen der Genderforschung und Queer Theory vertraut zu machen und diese in den lebensweltlichen Kontext einzuordnen.

Die sich daraus eröffnenden Themenfelder sind u.a. Lebensformen, Beziehungskonstruktionen, Identität und Sexualität.

Um die Möglichkeit der produktiven Arbeit in Kleingruppen zu gewährleisten, ist die Teilnehmer_innenzahl auf 30 Personen beschränkt.

Die Einschreibung für das Seminar erfolgt durch Verfassen eines 1-2 seitigen Motivationsschreibens (Was motiviert Sie zu der Teilnahme an diesem Seminar? Verfügen Sie über Vorkenntnisse? Welche inhaltlichen oder methodischen Erwartungen haben Sie?), welches Sie bitte bis 31. März 2010 an: tanja.lange@uni-rostock.de senden.

Eine weitere Anmeldung ist nicht erforderlich!

Für den Erwerb eines **Teilnahmescheins** ist die regelmäßige Seminarteilnahme verbunden mit aktiver Mitarbeit, die gründlichen Lektüre der Texte sowie die Übernahme eines Referats- bzw. Diskussions- teils erforderlich.

Basisliteratur:

BauSteine Männer (Hrsg.): Kritische Männerforschung. Neue Ansätze in der Geschlechtertheorie. Berlin: Argument-Verlag 1996.

Degele, Nina: Gender/Queer Studies: Eine Einführung. Paderborn: Fink 2008.

Hark, Sabine: Deviante Subjekte. Leske + Budrich Verlag; Auflage: 2. 1999.

Jagose, Annemarie: Queer Theory. Eine Einführung. Berlin: Querverlag 2001.

Trumann, Andrea: Feministische Theorie: Frauenbewegung und weibliche Subjektbildung im Spätkapitalismus. Stuttgart: Schmetterling Verlag 2002.

Einführung in die soziologische Stadt- und Gemeindeforschung

Art der Veranstaltung: Blockseminar

Lehrende(r): Dr. Thomas Dörfler

Vorbesprechung: Montag, 07.06.2010, 09.00 - 11.00 Uhr, SR 022

Blocktermine: Freitag, 09.07.2010; Sonnabend, 10.07.2010; Sonntag, 11.07.2010; jeweils 09.00 - 18.00 Uhr, Ulmenstr.69, SR 025

Modulzuordnung in den BA-Studiengängen

BA Sozialwissenschaften:

Soziologie III: Gesellschaftsstrukturen und gesellschaftliche Teilbereiche

Soziologie V: Geschichte soziologischer Theorien

BA Soziologie

C 2 Soziologie III: Gesellschaftsstrukturen und gesellschaftliche Teilbereiche (Teil II)

E 2 Soziologie V: Geschichte soziologischer Theorien

LA Sozialwissenschaften

Kommentar

Die Stadt- und Gemeindeforschung erfährt eine Renaissance: seit einigen Jahren ist ein vermehrtes und wiedererstarktes Interesse an Themen residentieller Vergesellschaftung und städtischen Prozessen zu bemerken. Dabei wurde auch die »Rückkehr des Urbanen« in Theorie und Praxis ausgerufen, die Disziplinen wie Soziologie, Architektur und Geographie ergriffen hat. Lange vernachlässigt, stehen nun Fragen im Mittelpunkt, die sich den Lebensweisen, den sozialen Exklusionsproblematiken oder den Auswirkungen aktueller Stadtbauprojekte widmen. Auffällig ist dabei, daß der Begriff des Urbanen selbst weitgehend unterbelichtet bleibt oder profan mit »städtischer Mischung« gleichgesetzt wird. Aber was eigentlich ist »städtisch« oder »regional«? Und wie kann es soziologisch erforscht werden?

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Re-Lektüre klassischer soziologischer Texte der Stadt- und Gemeindeforschung, um im weiteren Verlauf aktuelle Regionalisierungs- und Urbanisierungsprozesse am Beispiel von Rostock empirisch untersuchen zu können.

Einführungs- und Grundlagenliteratur:

Löw, Martina, Silke Steets & Sergej Stoetzer: Einführung in die Stadt- und Raumsoziologie, Opladen & Farmington Hills 2007, 16,90 Euro.

Schäfers, Bernhard (2006): Stadtsoziologie. Stadtentwicklung und Theorien – Grundlagen und Praxisfelder. Wiesbaden, 24,90 Euro.

Sozioökonomische Einflussfaktoren der Mortalität (6 LP)

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrender: Prof. Dr. Reiner Dinkel
Zeit: 17.15 - 20.00 Uhr
Ulmenstraße 69, SR 019
Wochentag: Montag

Modulzuordnung: Wahlbereich des M.Sc. Demographie

Dieses Seminar richtet sich an StudentInnen des Studiengangs M.Sc. Demographie.

Darüber hinaus ist es auch für StudentInnen des M.A. Soziologie offen.

Lerninhalte und Ziele:

Verschiedene Beiträge zur internationalen Literatur werden methodisch und inhaltlich detailliert behandelt und kritisch analysiert

Literatur:

Die Literaturangaben werden im März 2010 auf der Internetseite des Lehrstuhls für Demographie und Ökonometrie bekannt gegeben.

Grundlegende Methoden zur Bevölkerungsprognose (6 LP)

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrender: Dipl.-Demogr. Christina Bohk
Zeit: 09.15-10.45 Uhr und
15.15-16.45 Uhr, PC-Pool 223
Wochentag: Donnerstag

Modulzuordnung: Wahlbereich 2 des M.Sc. Demographie

Dieses Seminar richtet sich an StudentInnen des Studiengangs M.Sc. Demographie.
Darüber hinaus ist es auch für Studenten des M.A. Soziologie offen.

Lerninhalte und Ziele:

In dem Seminar wird vornehmlich ein Überblick über grundlegende Methoden zur Bevölkerungsprognose gegeben. Daneben werden auch Methoden zur Evaluation von Bevölkerungsprognosen behandelt. Die theoretische Besprechung der Methoden erfordert das regelmäßige Lesen entsprechender Texte, die in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben werden. Die praktischen Anwendungsbeispiele werden hauptsächlich mit R ausgeführt.

Organisation

Die Anforderungen für einen erfolgreichen Abschluss des Seminars umfassen die regelmäßige Teilnahme, die vollständige Bearbeitung aller im Seminar fortlaufend gestellten Aufgaben wie auch die Übernahme eines Referats.

Einführung in die Ereignisdatenanalyse / Methoden II

Art der LV: Seminar

Lehrende: Dr. Nadja Milewski

Zeit: 09.15 - 10.45

Tag: Dienstag

Ort: Ulmenstr. 69, PC-Pool 223 und SR 019

*Für Studiengänge MA Soziologie und MSc Demografie
Methoden II, 1./2. Semester*

Kommentar:

Der Zusammenzug mit dem ersten Partner, die Geburt des ersten Kindes, die erste Heirat, die Trennung vom Partner und die Scheidung sind Beispiele für zentrale Übergänge im Leben eines Menschen. Ereignisanalytische Modelle messen der zeitlichen Perspektive, also der Dauer bis zum Eintritt eines Ereignisses eine zentrale Bedeutung zu.

In diesem Seminar sollen zunächst die grundlegenden Begriffe der Ereignisdatenanalyse (Übergang, Ereignis, Prozesszeit) geklärt werden. Der zweite Teil des Seminars umfasst die deskriptive Darstellung von Übergangsfunktionen, die auf Basis der Sterbetafelmethode und des Kaplan-Meier Schätzers konstruiert worden sind. Im dritten Teil des Seminars werden multivariate Verfahren im Bereich der Ereignisdatenanalyse vorgestellt.

Das Seminar ist ein angewandtes Seminar. Auf Basis der Daten des deutschen Generations and Gender Surveys (GGS) werden an unterschiedlichen Beispielen ereignisanalytische Verfahren erprobt. Als statistisches Programmpaket wird SPSS verwendet, mit dem Übergangsfunktionen (Survivorfunktionen) und Cox-Modelle geschätzt werden.

Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung sind solide Kenntnisse in den Methoden der empirischen Sozialforschung und SPSS.

Leistungsanforderungen: 1 Hausarbeit und 1 Testat

Spezielle Demographie (2 SWS)

Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Lehrende(r):	Prof. Dr. G. Doblhammer-Reiter
Zeit:	09.15 – 10.45 Uhr
Wochentag:	Mittwoch
Ort:	Ulmenstraße 69, SR 022

MA Soziologie und MSc Demographie

Aufbauend auf der Beschreibung und Ursachendiskussion der Trends in Fertilität, Mortalität und Migration werden mögliche zukünftige demografische Entwicklungen diskutiert sowie deren Implikationen für die sozialen Sicherungssysteme, die politische Einflussnahme und den individuellen Lebenslauf aufgezeigt. Von den Studierenden wird das Studium der angegebenen Literatur, deren Präsentation sowie aktive Teilnahme an der Diskussion erwartet. Die Vorlesung ist Pflicht für Studierende des MA Demographie. Studierende des MA Soziologie und Diplomdemographen im Hauptstudium können nach Maßgabe der freien Plätze an der Veranstaltung teilnehmen.

Literatur

Die notwendige Literatur wird mit der inhaltlichen Gliederung bei der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Messung und demographische Analyse des Wandels der Lebensformen (Familiendemographie) (4 SWS)

Art der Veranstaltung: Vorlesung und Übung
Lehrende(r): Prof. Dr. Heike Trappe/Dr. Christian Schmitt
Zeit: 13.15 – 14.45 Uhr und 11.15-12.45 Uhr
Wochentag: Montag und Mittwoch
Ort: Ulmenstr. 69, Seminarraum 019

2. Semester

Modulzuordnung in den MA- und Diplomstudiengängen:

MA Soziologie oder MSc Demographie: Allgemeine Demographie I, Diplom-Demographie

Nähere Informationen zur Vorlesung und Übung und Anmeldung ab 29.3.2010 unter:
<https://studip.uni-rostock.de/studip/>.

Kommentar:

In der Vorlesung werden vertiefende Kenntnisse zur Theorie und Empirie der Bestimmungsfaktoren und des Wandels partnerschaftlicher und familialer Lebensformen, insbesondere der Heirats- und Geburtenentwicklung, vermittelt.

Neben der Darstellung zentraler Begriffe werden analytische Konzepte vorgestellt, die die Grundlage für die theoretische Modellierung von Handeln als Grundlage der Genese und Veränderung privater Lebensformen im Lebenslauf bildet (Haushaltsgründung, Paarbildung und -auflösung, Heirat und Scheidung, Geburt von Kindern). Genauer betrachtet werden individuelle Handlungsrationaltäten in der Wahl von privaten Lebensformen in ihrer Wechselwirkung mit den gesellschaftlichen Lebensbedingungen der Menschen.

Die Vorlesung erörtert zentrale Fragen der Etablierung und Gestaltung von Paarge-meinschaften, nicht zuletzt vor dem Hintergrund des Auszugs aus dem Elternhaus und der Gründung eines eigenen Haushalts. Neben makro- und mikroebenenbezogenen Theorien der Geburtenentwicklung werden wir uns mit Prozessen sozialen Wandels sowie wohlfahrtsstaatlichen und insbesondere familienpolitischen Rahmenbedingungen befassen und deren Bedeutung für eine Demographie der Lebensformen erörtern.

In den Übungen werden die erworbenen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit exemplarischen deutsch- und englischsprachigen Texten angewendet und im Rahmen der Präsentation von Referaten diskutiert. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf einer engen Verknüpfung zwischen theoretisch hergeleiteten Fragestellungen, Forschungsdesigns und der Interpretation empirischer Ergebnisse.

Basisliteratur:

Hagestad, Gunhild O. and Vaughn R. A. Call (2007), Pathways to Childlessness: A Life Course Perspective, in: Journal of Family Issues 28(10), S. 1338-1361.

Matthias-Bleck, Heike (2006), Jenseits der Institution? Lebensformen auf dem Weg in die Normalität, Würzburg: Ergon.

Sweeney, Megan M. (2002), Two Decades of Family Change: The Shifting Economic Foundations of Marriage, in: American Sociological Review 67(1): 132-147.

Geschlecht und soziale Ungleichheit (2 SWS)

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Prof. Dr. Heike Trappe
Zeit: 09.15 – 10.45 Uhr
Wochentag: Donnerstag
Ort: Ulmenstr. 69, Seminarraum 019 (z.B.)

2.– 4. und 6. - 8. Semester

Modulzuordnung in den MA- und Diplom-Studiengängen:

MA Soziologie oder MSc Demographie, Diplom-Demographie

Nähere Informationen zum Seminar und Anmeldung ab 29.3.2010 unter:
<https://studip.uni-rostock.de/studip/>

Kommentar:

Das Seminar geht der Frage nach über welche Mechanismen Geschlechterungleichheit in modernen Gesellschaften erzeugt, reproduziert, aber auch abgebaut wird. Ein besonderer Schwerpunkt wird hierbei auf den Bereich der Erwerbsarbeit gelegt. Es richtet sich in erster Linie an Studierende mit Vorkenntnissen zu sozialer Ungleichheitsforschung. Erwartet werden die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte und eine aktive Beteiligung an der Seminardiskussion.

Eingangs werden grundlegende theoretische Auffassungen zum Verhältnis von Geschlecht und sozialer Ungleichheit diskutiert und es wird herausgearbeitet, welche Dimensionen dabei jeweils thematisiert werden und worin sich die Argumentation unterscheidet. Wandel und Beharrung im Geschlechterverhältnis werden aus verschiedenen theoretischen Perspektiven thematisiert.

Im weiteren Verlauf geht es um die verschiedenen Ebenen der Sozialorganisation, die zur Herstellung und Verringerung sozialer Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern beitragen. Unter besonderer Berücksichtigung der Erwerbssphäre werden hier die Ebenen der unmittelbaren Interaktion, der Organisation und der Gesellschaft voneinander unterschieden. Ein Kolloquium mit studentischen Beiträgen zur Thematisierung von Geschlecht und Ungleichheit in Lehrbüchern der Soziologie beendet diesen Themenkomplex.

Anschließend werden spezifische Kontexte analysiert, die zu geschlechtsspezifischen Ungleichheiten im Erwerbssystem beitragen. Thematisiert werden hier das Ausbildungssystem, die berufliche Segregation und die Arbeitsteilung im Haushalt. Als eine Dimension ökonomischer Benachteiligung von Frauen werden ihre durchschnittlich geringeren Erwerbseinkommen näher betrachtet. Die zuvor theoretisch erarbeiteten Zusammenhänge werden mit empirischen Beiträgen zur Erklärung geschlechtsspezifischer Ungleichheiten im Erwerbsleben in Ost- und Westdeutschland und den USA konfrontiert. Im abschließenden Teil des Seminars wird diskutiert, inwieweit sich weibliche und männliche Lebensläufe einander angleichen und worin Veränderungspotentiale für die Verringerung von Geschlechterungleichheit bestehen könnten.

Basisliteratur:

England, Paula (2005), Gender Inequality in Labor Markets: The Role of Motherhood and Segregation, in: Social Politics 12(2): 264-288.

Ethnomethodologie II (2 SWS)

Art der Veranstaltung:	Forschungsseminar
Lehrende(r):	Prof. Dr. Matthias Junge
Zeit:	15.15 – 16.45 Uhr
Wochentag:	Dienstag
Ort:	Ulmenstraße 69, SR019
E-Mail-Adresse:	matthias.junge@uni-rostock.de

Geeignet für 2.-4. Semester MA Soziologie (Modul Fortgeschrittene Gesellschaftsanalyse)

Das Seminar baut auf dem im letzten Semester gegebenen Überblick über den ethnomethodologischen Ansatz in der Soziologie und der soziologischen Theorie auf und wird sich der Anwendung dieser Perspektive und Methode anhand ausgewählter eigener kleiner Forschungsprojekte zuwenden.

Teilnahmevoraussetzung: Sehr weit fortgeschrittene Kenntnisse soziologischer Theorie und qualitativer Forschungsmethoden sowie gute Englischkenntnisse und Nachweis der Teilnahme am Seminar Ethnomethodologie I.

Scheinerwerb: Ein **Teilnahmeschein kann nicht erworben werden**. Ein **Leistungsschein für eine Hausarbeit** kann durch das Ausarbeiten eines ethnomethodologischen Forschungsprojekts sowie seiner Vorstellung mit anschließender 15 bis 20-seitiger schriftlicher Ausarbeitung erworben werden. Für die schriftliche Ausarbeitung (den Forschungsbericht) ist die Literatur selbständig zu recherchieren.

Basisliteratur: Cicourel, Aaron V. (1974): Cognitive Sociology. Language and Meaning in Social Interaction. New York: The Free Press. Coulter, Jeff (1979): The Social Construction of Mind: Studies in Ethnomethodology and Linguistic Philosophy. New York: Rowman. Psathas, George (Ed.) (1979): Everyday Language: Studies in Ethnomethodology. New York: Irvington Press.

Das Mikro-Makro-Problem der soziologischen Erklärung (2 SWS)

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Prof. Dr. Matthias Junge
Zeit: 09.00 – 11.00 Uhr
Wochentag: Mittwoch
Ort: Ulmenstraße 69, SR019
E-Mail-Adresse: matthias.junge@uni-rostock.de

Geeignet für 2. - 4. Semester MA Soziologie (Modul Fortgeschrittene Gesellschaftsanalyse)

Das Mikro-Makro-Problem wird in der komplexen Frage zusammengefasst, wie sich Makro-Bedingungen auf das individuelle Handeln einwirken und wie umgekehrt individuelles Handeln auf Makro-Strukturen einwirkt. Das klassische Beispiel hierfür ist die Webersche Erklärung der Entstehung des okzidentalen Kapitalismus aus dem Geist des Calvinismus. Das Seminar fragt nach den Voraussetzungen, Möglichkeiten und Problemen einer solchen Erklärungsstrategie.

Basisliteratur: Greve, Jens/Schnabel, Annette/Schützeichel, Rainer (Hrsg.) (2008): Das Mikro-Makro-Modell der soziologischen Erklärung. Zur Ontologie, Methodologie und Metatheorie eines Forschungsprogramms. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften; ein begleitender Reader zum Seminar ist in Stud.IP abgelgt.

Vergemeinschaftung im Karneval (2 SWS)

Art der Veranstaltung: Seminar

Lehrende: Yvonne Niekrenz, M.A.

Zeit: DO, 22.04.2010 Vorbesprechung (18.30)

1. Block: 07.05.2010, 13.15-18.00; 08.05.2010, 9.15-17.00

2. Block: 04.06.2010, 13.15-18.00; 05.06.2010, 9.15-17.00

Ort: SR 019

MA Soziologie

Module: Gesellschaftsanalyse (Methoden), Gesellschaftsanalyse (Theorie), Wahlbereiche

LA Sowi

Kommentar:

Karneval ist ein jahrhundertealtes Fest, das aufgrund seiner Komplexität ein auf vielfältige Weise soziologisch interessantes Phänomen darstellt. Das Seminar wird sich auf den Karneval im Rheinland beschränken, um an diesem Beispiel die Formen von Sozialbeziehungen im Umfeld dieses Ereignisses genauer zu untersuchen.

Eine vollständige Literaturliste und grundlegende Texte werden zum Seminarbeginn in Form eines Readers zur Verfügung gestellt.

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende: Prof. Dr. Michaela Kreyenfeld
Zeit: 09.15-10.45 Uhr
Wochentag: Freitag
Ort: Ulmenstraße 69, PC Pool 223

Ma Soziologie / MSc Demographie

Kommentar:

Thema des Seminars ist die empirische Analyse des Erwerbsverhaltens, der Sozialstruktur und der Lebensformen in Deutschland. Als Datenbasis dienen der Campusfile des Mikrozensus 2002 sowie der Campus-File des Mikrozensus-Panels 1996-1999. Campusfiles sind speziell für die Lehre anonymisierte Ausgabe des Mikrozensus (siehe: <http://www.forschungsdatenzentrum.de>). Ziel des Seminars ist es an Hand der Campusfiles Sozialstrukturanalysen mit den Daten des Mikrozensus durchzuführen. An ausgewählten Beispielen sollen die Struktur und Analysemöglichkeit des Mikrozensus vorgestellt, die Methoden der empirischen Sozialforschung eingeübt und SPSS-Kenntnisse aufgefrischt werden.

Im ersten Teil des Seminars werden die Geschichte und der Aufbau des Zensus und Mikrozensus dargestellt. In diesem Teil wird auch der Zensus 2010/11 thematisiert. Im zweiten Teil wird das Erwerbskonzept des Mikrozensus diskutiert und die soziostrukturellen Determinanten des Erwerbsverhaltens analysiert. Im dritten Teil des Seminars steht das Familien-, Haushalts- und Lebensformenkonzept des Mikrozensus im Vordergrund der Analysen. Im letzten Teil werden die Analysemöglichkeiten des Mikrozensus-Panels vorgestellt.

Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung sind Vorkenntnisse in den Methoden der empirischen Sozialforschung und SPSS, die in der Regel durch den Besuch der entsprechenden Vorlesungen und Übungen erworben werden.